

# «Von Maschinen werden wir niemals geliebt»

Professor Oliver Bendel von der Fachhochschule Nordwestschweiz erzählt, wie Roboter das Sexleben verändern werden.

## Herr Bendel, Sex mit einer Maschine, was für Vor- und Nachteile würde dies bieten?

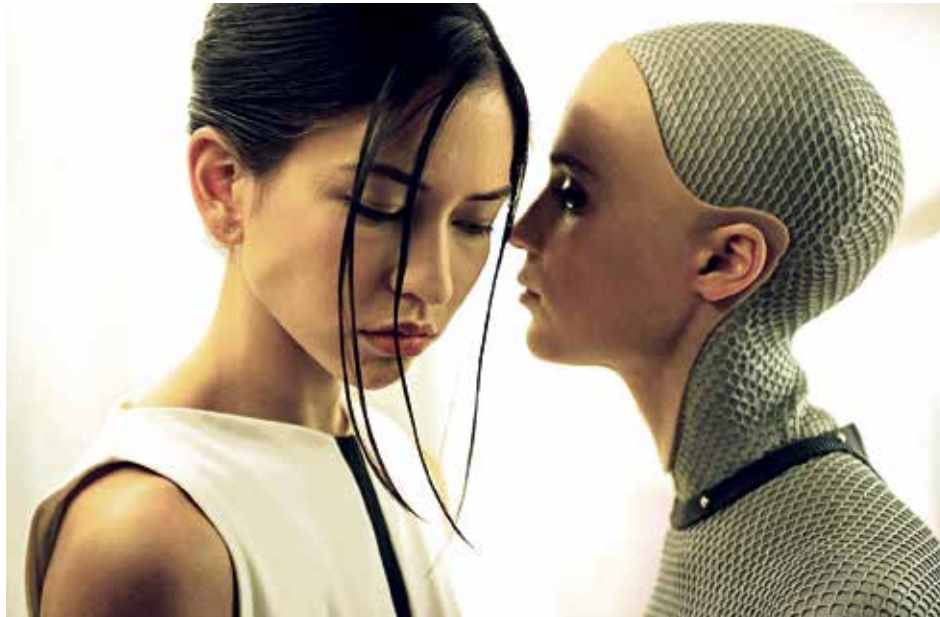
Vorteile sind, dass die Maschine immer verfügbar ist, dass sie nach den eigenen Wünschen gestaltet werden kann und nicht altert. Ein Nachteil ist, dass Roboter für die meisten Menschen schlicht nicht anziehend sind. Die meisten wollen echte Menschen haben, sie spüren, sie umarmen, sie wollen lieben und geliebt werden. Von Maschinen werden wir aber niemals geliebt.

## Bräuchte ein solcher Roboter eine Art Moral?

Er sollte den Besitzer nicht schwer verletzen, auch wenn dieser es verlangt. Und er sollte sich verweigern, wenn es etwa um fragwürdige Handlungen an anderen Personen geht.

## Inwiefern würden Sex-Roboter zwischenmenschliche Beziehungen verändern?

Wenn Sex-Roboter gelegent-



Mensch und Maschine rücken näher zusammen wie im Film «Ex Machina». UNIVERSAL PICTURES SWITZERLAND

lich Anwendung finden – so wie Sexspielzeug –, wird dies keinen grossen Einfluss haben. Wenn aber die Anwendung zur Sucht wird, dann kommt es, wie bei den meisten Süchten, zu negativen Effekten. Partnerinnen und Partner könnten enttäuscht sein oder sich sogar doppelt gedemütigt fühlen: Sie wurden betrogen,

aber nicht mit einem Menschen, sondern mit einer Maschine. Da in diesem Bereich kaum empirische Forschung existiert, muss man jedoch spekulieren. Es finden sich kaum Personen, die sich dazu befragen lassen, dabei ist es aus wissenschaftlicher Sicht sehr interessant.

STEFAN WEHRLE



Oliver Bendel ist Maschinenethik-Professor an der FHNW. KAI JOACHIM

## Silikonaufsatz ermöglicht Knutschen aus der Ferne

Tolle Neuigkeiten für Paare, die in einer Fernbeziehung leben. Bald schon sollen Küsse Raum und Zeit überwinden und bequem über das Smartphone ausgetauscht werden können: An der Technologie-Konferenz Love and Sex with Robots in London präsentierte die Studentin Emma Yann Zhang einen entsprechenden Handy-

Aufsatz und die dazugehörige App mit Videochat-Funktion. Der sogenannte Kissenger verfügt über ein Silikonkissen, dessen Oberfläche die Berührungen der Lippen scannt und an den gewünschten Empfänger mit selbigem Zubehör weiterschickt. Ob und wann das Gadget auf den Markt kommt, ist derzeit nicht bekannt. HAU



Der Kissenger. EMMA YANN ZHANG

## TV-Box geknackt: 700 Fr Busse

Die Pay-TV-Anbieter Teleclub und Sky zeigen Filme und Sportübertragungen nur gegen Bezahlung. Einem im Zürcher Oberland wohnhaften Italiener (66) ist es aber gelungen, gratis zuzusehen. Der Mann, der von Beruf PC-Supporter ist, konfigurierte eine TV-Box mit einer Entschlüsselungssoft-

ware, um Pay-TV gratis empfangen zu können. Die Software hatte er im Internet heruntergeladen. Doch sein Treiben blieb nicht unbemerkt: Er ist mittlerweile von der Staatsanwaltschaft See/Oberland des Kantons Zürich per Strafbefehl verurteilt worden, wie der «Zürcher Oberländer» be-

richtet. Der Mann manipuliert nicht nur seine eigene TV-Box, sondern verkaufte präparierte Geräte für 300 bis 400 Franken an andere Personen. Dafür wurden ihm eine bedingte Geldstrafe von 1800 und eine Busse von 700 Franken auferlegt. Zudem muss er die Verfahrenskosten tragen. LÜS

## Lenovo erneuert Thinkpad-Reihe

Schon vor der CES in Las Vegas, einer wichtigen Elektronikmesse, hat der chinesische Hersteller Lenovo neue Produkte enthüllt. Demnach sollen im nächsten Jahr gleich neun Thinkpads auf den Markt kommen. Die Geräte werden mit einem reinen Windows ausgestattet, auf dem keine zusätzliche Software von Dritten, sogenannte Bloatware, installiert wird. In den Laptops werkeln die neuen Kaby-Lake-Prozessoren von Intel. Die Laptop-Reihe soll ausserdem mit präziseren Trackpads ausgestattet sein. SWE

## Bund warnt vor Onlineshop

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) warnt vor Stylelux.ch, einem undurchsichtigen Onlineshop für Kosmetikprodukte. Personen hätten Waren erhalten, ohne eine Bestellung ausgelöst zu haben. Auch würden zusätzliche Gebühren verrechnet. Die Website wird durch das dänische Unternehmen Lux International Sales Aps betrieben. Laut Seco missachtet der Konzern die geltenden Transparenzbestimmungen: Blosses Surfen auf einer Website oder die Eingabe von Personalien dürften noch keine Bestellung auslösen. SDA

## Das Huawei Mate 9 ist das schönste Smartphone

2016 war ein gutes Jahr für Smartphones, denn jede Menge innovative Modelle kamen auf den Markt. 20 Minuten fragte seine Leser, welches Gerät optisch am besten gefällt. Mit dabei waren Hersteller wie Apple, Samsung, Huawei, Sony und Xiaomi. Nun stehen die Sieger fest: Das Huawei Mate 9 schaffte es auf Platz eins, gefolgt vom Huawei P9 und dem Samsung Galaxy S7. Samsung und Huawei scheinen auch sonst beliebt zu sein, denn die beiden Hersteller dominieren die vorderen sechs Plätze klar. Dann erst folgen das iPhone 7 und das 7 Plus. SWE

